

3807/J XXI.GP

Eingelangt am: 23.04.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Kräuter
und GenossInnen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Unternehmenskonzept der ÖIAG

Die Zukunft wesentlicher Teile der heimischen Industrie, verbunden mit der Sicherheit von etwa 100.000 Arbeitsplätzen, ist durch die kostspielige Entfernung politisch missliebiger Manager offensichtlich gefährdet.

Besonders die widersprüchlichen Aussagen politisch Verantwortlicher, wie des Finanzministers und des Wirtschaftsministers, und die daraus erkennbaren divergierenden Perspektiven für die ÖIAG erfordern dringendst die Erarbeitung eines grundsätzlichen wirtschaftspolitischen Konzeptes für die ÖIAG.

Hinzuweisen ist auf den Antrag des Abgeordneten Verzetnitsch und GenossInnen (472/A) vom 4.7.2001 betreffend ein Bundesgesetz mit dem die ÖIAG von einer Privatisierungsholding in eine strategische Beteiligungsgesellschaft zur langfristigen Wahrnehmung der Interessen Österreichs umgewandelt werden soll. Im Gegensatz zu dieser klaren Konzeption herrscht innerhalb der verantwortlichen Regierungspolitiker und maßgeblichen Managern der ÖIAG kein Konsens über ein wirtschaftspolitisches Unternehmenskonzept.

Auch der damalige Vorstand der ÖIAG, Johannes Ditz, stellte am 19.9.2001 im Zuge einer Rechnungshofausschuss-Sitzung fest, dass ein einheitliches Konzept für die ÖIAG nicht existiere, da die ÖIAG kein Konzern sei und daher kein eigenes Portfolio habe. In der nächstfolgenden Rechnungshofausschuss-Sitzung erklärte der Aufsichtsratsvorsitzende der ÖIAG Heinzl,

dass ein Unternehmenskonzept bereits vom Vorstand ausgearbeitet und dem Aufsichtsrat präsentiert worden sei. Heinzel wurde ersucht, dieses Konzept

sowohl dem Rechnungshofausschuss als auch dem Präsidenten des Rechnungshofes, Dr. Fiedler, zur Verfügung zu stellen. Weder Dr. Fiedler, noch dem Rechnungshofausschuss sind entsprechende Papiere zugegangen.

In großer Sorge um die Entwicklung der wirtschaftspolitischen Zukunft Österreichs richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

Anfrage:

1. Existiert das von Aufsichtsratsvorsitzenden Heinzel angesprochene Unternehmenskonzept?
2. Sollte bisher kein Unternehmenskonzept ausgearbeitet und Ihnen zur Kenntnis gebracht worden sein, worin liegen die Gründe für diese Versäumnisse?
3. Ist in einem Unternehmenskonzept für die ÖIAG die Auflösung bzw. Totalprivatisierung der ÖIAG in der nächsten Legislaturperiode festgeschrieben?
4. Sollte es keine entsprechende Absichtserklärung des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates geben, aus welchen Gründen wurde das Vorhaben der Totalprivatisierung von Ihnen an die Öffentlichkeit getragen?
5. Werden Sie Rechnungshofpräsidenten Fiedler das gegenständliche Konzept zur Verfügung stellen und wenn nein, warum nicht?
6. Worin liegen die Gründe für den Umstand, dass von Ihrer Seite wirtschaftspolitisch existentielle Fragen nicht mit dem Ressortminister für Wirtschaft abgestimmt werden, bevor durch Sie öffentliche Ankündigungen getroffen werden?